

An den Landrat des Kreises Coesfeld  
und alle Kreistagsmitglieder  
Friedrich-Ebert-Straße 7  
48653 Coesfeld

Die Linke. KV Coesfeld/  
Linke-Fraktionsteil der Fraktion  
Familienpartei/Die Linke.  
im Kreistag Coesfeld  
Fraktionssprecherin  
Sonja Crämer-Gembalczyk

Elsen 23  
48720 Rosendahl

Osterwick, den 28. Mai 2018

Sehr geehrter Herr Dr. Schulze Pellengahr, sehr geehrter Herr Töllers,  
liebe Fraktionsmitglieder!

Bezug nehmend auf die letzte Sitzung des Kreistags Coesfeld (21.3.18) und die sich daran anschließenden Vorkommnisse, insbesondere das für uns nicht mehr hinzunehmende Verhalten von Herrn Töllers, sehen wir uns gezwungen, die bisherige Fraktionsgemeinschaft mit der Familien-Partei mit sofortiger Wirkung zu kündigen.

Wir, der Vorstand der Partei „Die Linke“ des Kreisverbandes Coesfeld, und die Fraktionsmitglieder unserer Partei im Kreistag erkennen keine Basis mehr für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und für ein verlässliches Miteinander, das insgesamt trotz inhaltlicher Differenzen in der Programmatik beider Parteien die Grundlage für eine Fraktionsgemeinschaft war. Wir lösen ab sofort die Fraktion Familien-Partei/Die Linke im Kreistag mit allen daraus resultierenden Folgen auf.

Die Unterschiedlichkeit in der politischen Beurteilung einer Zentralen Ausländerbehörde (ZAB) an sich und deren Ansiedlung in Coesfeld spielt bei dieser Entscheidung keine Rolle, da es wie bei der bisherigen Fraktionsarbeit von unserer Seite immer einen verabredeten Dissens für die öffentliche Darstellung gab. Hinsichtlich dieser speziellen politischen Problematik wurde in der vorbereitenden Fraktionssitzung für die Kreistagsitzung zu diesem Punkt von der Seite der Familien-Partei keine weitere inhaltliche Diskussion gewünscht. Die Positionen für die fragliche Kreistagsitzung wurden eindeutig von beiden Seiten geklärt: Die Vertretung der Familien-Partei werde dafür und die der Partei „Die Linke“ begründet dagegen stimmen. Ausgehend von dieser verbindlichen Absprache, die es bisher auch zu anderen Kreistagsitzungen schon mehrmals gab, haben wir an der Sitzung des Kreistages teilgenommen. Allerdings mussten wir dort erleben, dass Herr Töllers sich abweichend von der bisherigen Praxis nicht an die getroffene Verabredung hielt und

stattdessen Frau Crämer-Gembalczyk während der Sitzung massiv angriff und verunglimpfte .

Ein solches Verhalten ist nicht speziell für unsere Partei ein Problem, sondern für jede Fraktion, wenn sie erleben muss, dass vorher getroffene verbindliche Absprachen keine Geltung mehr haben. Darüber hinaus ist für den Kreisverband „Die Linke“ die demokratische Lebensform, das Aushalten und Ertragen von Dissens im Rahmen einer offenen Diskussionskultur, die wir auch in dieser inhaltlichen Streitfrage praktiziert haben, das Leitbild, das unsere politische Arbeit prägt, also auch in diesem Fall. Wir haben nie und diesmal auch nicht erwartet, dass es zwischen unseren beiden Parteien Homogenität und politische Kohärenz bei widerstreitenden Interessen und Inhalten – auch in der Frage der Ansiedlung der ZAB - gibt, aber wir mussten davon ausgehen können, dass Absprachen eingehalten werden, was auch für einen verabredeten Dissens zu gelten hat.

Diese Kultur des Dissens, die auf Zivilität und Solidarität ausgerichtet ist und die eine verbindliche Entscheidungspraxis - eben auch unter Dissensbedingungen - als Normalität parlamentarischen Verhaltens ansieht, ist durch das Verhalten von Herrn Töllers während der Sitzung gegenüber unserer Sprecherin und durch einen veröffentlichten Brief an den Landrat und alle Kreistagsmitglieder in massiver Weise verletzt worden. Herr Töllers hat trotz der dargelegten Verabredung schon während der Sitzung des Kreistages Versuche gestartet und auch umgesetzt, unsere Kreissprecherin Sonja Crämer-Gembalczyk, in ihrer Rede zu unterbrechen, sie zu maßregeln und einzuschüchtern. Zwar hat er sich mit einer solchen Inszenierung während der Sitzung in seiner Rolle und Funktion als Parlamentarier selbst diskreditiert und disqualifiziert, worauf Frau Crämer-Gembalczyk nach der Sitzung sogar angesprochen wurde. Trotz einer solchen Eigenbeschädigung des Herrn Töllers darf und kann nicht übersehen werden, dass eine gravierende Verfehlung gegenüber unserer Fraktionsvorsitzenden und eine Verletzung der Dignität der Fraktionsvorsitzenden stattgefunden hat, die nicht folgenlos bleiben können.

Im Gegensatz zu Herrn Töllers war es für Frau Crämer-Gembalczyk aber keine Frage, dass sie auch bei der im Vorfeld geklärten inhaltlichen Differenz in der Form der öffentlichen Präsentation selbst nach seinen Störversuchen solidarisch mit ihrem Fraktionskollegen blieb und damit das Gebot einhielt, dass die gemeinsame Fraktion in der Form der Außendarstellung nur mit einer Stimme spricht bzw. den verabredeten Dissens als gemeinsame Veröffentlichung vertritt und unterschiedliche Interaktionen während einer Kreistagssitzung stets fraktionsintern nach einer solchen Sitzung besprochen werden.

Solche unbedingt notwendigen Verhaltensdispositionen scheinen Herrn Töllers anscheinend nicht geläufig zu sein, zumindest hat er sie in der letzten Sitzung des Kreistages vermissen lassen.

Waren damit schon die Grundlagen parlamentarischer Arbeit und einer kalkulierbaren Zusammenarbeit von Fraktionen durch Herrn Töllers verletzt worden, so wurde dieses Verhalten noch durch den schon erwähnten veröffentlichten Brief an den Landrat in infamer Weise gesteigert. Mit diesem Brief hat Herr Töllers zur Konflikteskalation in extremer Weise beigetragen. Dieser Brief wurde mit uns, der Fraktion „Die Linke“ im Kreistag Coesfeld, nicht nur nicht abgesprochen, sondern es wurde nicht einmal angekündigt, dass die Absicht bestehe, einen solchen Brief zu schreiben.

Damit wurden von Seiten der Familienpartei die Grundlagen der bisherigen Zusammenarbeit verlassen und etwaige Möglichkeiten einer kurativen Klärung der gegenseitigen Beziehungen mit dem Ziele der Deeskalation des Konfliktes und der Versachlichung bei einer weiterhin differenten Vorstellung zur Fragen der Ansiedlung einer Zentralen Ausländerbehörde in Coesfeld bewusst nicht genutzt.

Hinzu kommt, dass Herr Töllers in seinem Schreiben unter anderem das Verhalten unserer Fraktionssprecherin beanstandet. Wir stellen dazu fest, dass die in seinem Brief zum Ausdruck gebrachten Vorwürfe jeder Tatsache entbehren und ehrenrührig sind. Zu keinem Zeitpunkt war und ist der Auftritt von Frau Sonja Crämer-Gembalczyk zu beanstanden. Es wäre schön gewesen, wenn wir das hinsichtlich des Verhaltens von Herrn Töllers auch so zum Ausdruck bringen könnten. Das war aber leider nicht so. Selbst nach der Sitzung, als Zeit für Herrn Töllers zur distanzierten Selbstreflexion und Selbstkritik war, hat er nicht darauf reagiert und sich nicht zu einer Entschuldigung für sein ungebührliches Verhalten entschlossen.

Dies alles sind für uns die relevanten Gründe, diese Fraktionsgemeinschaft nicht mehr weiterführen zu wollen. Wir betonen daher ausdrücklich, dass nicht die kontroversen inhaltlichen Positionen, die vorher bestanden und weiterhin bestehen, ausschlaggebend für unsere Entscheidung sind, sondern die massive Verletzung informeller und kodifizierter Normen in der Arbeit einer Fraktionsgemeinschaft und die völlige Unberechenbarkeit unseres bisherigen Fraktionspartners, der sich in diesem Fall nicht als ein solcher erwiesen hat.

Die hier niedergelegte Kritik am Verhalten von Herrn Töllers bezieht sich nicht auf die anderen Mitglieder der Fraktion der Familienpartei. Mit ihnen war die Kooperation stet's tadellos. Ging es nur um sie, wäre es kein Problem, die gemeinsame Fraktionsarbeit fortzusetzen. Mit Herrn Töllers ist dies aber wegen der dargelegten fehlenden Fraktionsdisziplin und Verlässlichkeit nicht möglich.

Es scheint uns daher auch nicht notwendig, auf die Sitzung des Kreistages näher einzugehen. Wer das möchte, kann das im Protokoll unter [www.kreis-coesfeld.de/Niederschriften](http://www.kreis-coesfeld.de/Niederschriften) nachlesen.

Im Hinblick auf die von Frau Sonja Crämer-Gembalczyk während der Sitzung gemachten Aussagen ist allerdings ergänzend anzumerken, dass sie diese schon im Plenum in der Wortwahl korrigiert und in moderate Formulierungen geändert hat.

Zudem lag und liegt es ihr damals und jetzt in jeder Hinsicht fern, jemanden persönlich zu diffamieren oder zu kränken.

Letztendlich sind wir tief betroffen darüber, dass nach vier Jahren gemeinsamer Arbeit nicht mehr Vertrauen aufgebaut werden konnte. Aber vor dem hier geschilderten Hintergrund sehen wir keine andere Option, als die bisherige gemeinsame Arbeit aufzukündigen

Für den Teil der Partei Die Linke. der Fraktion Familienpartei/Die Linke. im Kreistag Coesfeld

---

Sonja Crämer-Gembalczyk, Fraktionssprecherin Familienpartei/Die Linke.

PS Wir bitten darum, dass diese Erklärung der Einladung zur nächsten Kreistags-sitzung beigefügt wird.